



**DR. HEINER KOCH**  
ERZBISCHOF VON BERLIN

Am 1. Adventssonntag, den 27. November 2016 rief Gott, der Herr des Lebens, seine Dienerin,

**Gemeindereferentin Mechthild Haller**

heim in sein himmlisches Reich.

Mechthild Haller, geb. Nowak wurde am 14. Oktober 1962 als neuntes und jüngstes Kind ihrer Familie in Berlin – Lankwitz geboren. Nach ihrer Schulzeit in der kath. Grundschule St. Alfons und dem Ulrich-von-Hutten Gymnasium in Berlin-Lichtenrade ließ sie sich zunächst im St. Joseph-Krankenhaus in Berlin-Tempelhof zur Krankenschwester ausbilden. In diesem Beruf arbeitete sie halbes Jahr. Dann führte sie ihr Weg auf die Fachschule für kirchlichen Gemeindedienst in Hildesheim, wo sie das dreijährige Seminar für Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten besuchte, das sie im Juli 1986 erfolgreich abschloss.

Ab September 1986 sammelte sie erste Erfahrungen als Gemeindeassistentin im Vorbereitungsdienst in der Pfarrei St. Bernhard in Berlin-Tegel, wo sie auch ihr erstes Jahr als Gemeindeassistentin verbrachte. Es folgte ein Stellenwechsel und der Einsatz als Gemeindeassistentin in St. Benedikt und Von der Auferstehung Christi, Berlin-Lankwitz. Nach bestandener zweiter Dienstprüfung empfing sie die Anerkennung als Gemeindereferentin durch Kardinal Sterzinsky.

Nach der Assistenzzeit wurde sie als Gemeindereferentin in der Pfarrei Maria Frieden, Berlin-Mariendorf tätig, wo sie im Herbst 1990 heiratete.

Zwischen Februar 1992 und Juni 2002 wurden ihre fünf Kinder geboren, denen sich Mechthild Haller als Mutter hingebungsvoll widmete. Dem familiären Leben, das sie als ihre Berufung ansah, räumte sie stets höchste Priorität ein.

Der Wiedereinstieg als Gemeindereferentin erfolgte nach der intensiven Familienphase im Herbst 2007 in der Pfarrei Mater Dolorosa, Berlin-Lankwitz, wo sie die meisten Jahre ihres Berufslebens bis zu ihrer Krankheit ununterbrochen tätig war. Im Sommer 2014 übernahm sie zusätzlich die Aufgabe der Gemeindereferentin in der Pfarrei Vom Guten Hirten, Berlin-Marienfelde.

In den 30 Jahren ihres kirchlichen Dienstes konnte man sie als einen fröhlichen Menschen, eine treue Seele und gute Freundin erleben. Ihre kreativen Begabungen, besonders in der Musik, haben nicht nur ihr eigenes Leben bereichert, sondern auch die Menschen, die mit ihr unterwegs waren.

Die Weitergabe des Glaubens an Kinder und Familien war ihr ein besonderes Anliegen. Wie viel Glauben sie mit ihrem unerschütterlichen Gottvertrauen, der daraus resultierenden Standfestigkeit und ihrem besonderen Verhältnis zur Gottesmutter geweckt und gefestigt hat, weiß Gott allein.

Der aus unserer menschlichen Sicht viel zu frühe Tod von Mechthild Haller lässt uns trauernd und fragend zurück. Gleichwohl danken wir Gott für ihr Leben und ihr Wirken und schließen sie und ihre Familie in unsere Gebete ein. Sie möge bei Gott in Frieden ruhen.

Ihr

+ Heini Koch

Berlin, den 05.12.2016

B 01867/2016

KI/Ni